

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 41: Völkerbund

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gends mehr untertauchen und sich selbst irgendwo vergessen.

Dr. Wort, den die letzten Tage philosophisch gestimmt hatten, überlegte im Anblick jener gut gepflegten Kavaliere, die hier in den Logen saßen, daß der wahrhaft vornehme Mensch sich nicht mit Geist beschweren darf, und darum der Aristokrat sich so oft an der leeren Form genügt.

Im Anblick der vielen geschminkten Frauen mußte der Einsame wieder an Fräulein Ora denken, er entzann sich ihrer wie eines Maienstages an einem Sonntag erschaut, einer Wiese mit ersten Frühlingsblüten — — — die modernen, mondänen Frauen aber hatten den Duft des Frühlings verloren, was hier abenteuerlustig sein Wesen trieb, war ein Treibhausgezücht mit künstlichem Parfüm.

Dr. Wort lehnte in der Geste des Blasierens da, als wäre der Ruhm ein Berg und der Erfolg eine Last — und alles, was man der Masse gibt, ein Raub an dem eigenen Ich.

Es trieb ihn fort, in ein anderes Milieu, wo man ihn nicht erkannte, — er vertauschte in seinem Auto Mantel und Hut, er landete in der Vorstadt und schließlich in einem obskuren Salon.

\*

Eine herbstliche Dame mit gebleichtem Haar trohnte zwischen bunten Likören, die hier heimlich verschenkten wurden; in dem düsteren Raum lärmte ein Orchestertrion, und dann trat ein Sprechapparat in Funktion, daraus krähten die ältesten Wihe des Dr. Wort, und ein winziger Dr. Wort in billigster Repro-

duktion, tanzte wie ein Hampelmann und drehte den Kopf vielmals auf dem Rumpf, — der Bursche aber, der den Hampelmann dirigierte, gröhnte heiter: „Mord — Mord!“

Also war der Skandal schon bis zur Vorstadt gedrungen! Hier in dem sogenannten Verbrecherviertel schien man dieses Wort zu lieben. Der echte Mr. Wort hockte im Dämmern, lauschte seinem eigenen abgedroschenen Wort, er wußte: Wenn in den glanzvollen Etablissements sein Name verrauscht war, dann leerte sein Ruhm noch verebbend in den finstern Kellerkneipen.

Dr. Wort sprach dem verbotenen Absinth kräftig zu, er sang den Refrain, den er einst selbst erfunden hatte, zu den Tönen des abgespielten Grammophons; auch hier löste er Heiterkeit aus, er näherte sich in leicht schwankendem Schritt dem Bartisch — es war schon Mitternachtstunde — „ich bin Mr. Wort“ lallte er, gegen die verblichene, gebleichte Bardame gewandt.

„Da könntest du lachen!“ rief einer ihm zu, der auf hohem Barstuhl wippte.

Obgleich Dr. Wort den Trunkenen nur minte, hämmerte doch der Alkohol in ihm, als er jetzt dem Zentrum der Stadt zustrebte. Der scharfe Absinth hatte einen neuen Optimismus in ihm hervorgezaubert, — morgen wollte er Mr. Bluffer die ganze Wahrheit anvertrauen, — sie würden schon gemeinsam die richtige Lösung finden!

Fast wäre Dr. Wort in ein Gefährt gerannt, das ihm finster entgegenrollte, doch jetzt flammtete eine elektrische Schrift auf, —

der Wagen trug in leuchtenden Lettern die Aufschrift:

„MORD“.

XXIII.

„Was bedeutete das?! Wer hatte diese Reklame dreist für sich benutzt?!

Dr. Wort stand an der Straßenecke und gäste dem leuchtenden Wagen nach, als wenn er selbst nur ein Zuschauer wäre.

... MORD ...

Das Wort flammtete auf — verlöschte — flammtete wieder auf — verlöschte ...

Und zugleich flammtete der Zorn in dem Berühmten auf, der sich bestohlen, betrogen und düpiert wußte.

Dr. Wort hastete ins Hotel — zweifellos, hier handelte es sich um einen dreisten Diebstahl, die vorbereitete Reklame mit dem Mord war sein geistiges Eigentum! Schon hielt er den Hörer des Telefons in der Hand — und wenn er die ganze Stadt in Bewegung setzen mußte — er wollte den Ausbeuter heute noch ermitteln!

Doch plötzlich zauderte er und überlegte, daß es vielleicht diplomatischer wäre, morgen in Ruhe jene Firma auszukundschaften, ... vielleicht bot sich ihm ein günstiger Weg, um dem Publikum nun die gewünschte Lösung zu geben. Billig allerdings sollte jener Gaunder der gestohlene „Mord“ nicht zu stehen kommen! Trotz der ruhigen Überlegung bebten Dr. Worts Hände, als er den Hörer wieder einhängte, — MORD — die Buch-



Rideauxfabrik Rüthi (St. Gallen)  
(FURRER-ENZ)

liefert **Vorhänge** jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre zu Fabrikpreisen direkt an Private.

Mustersendungen franco.

664\*

# Schuppen

u. Haarausfall verschwinden, herrlich duftig weißes, volles Haar d. Haarwasser **Wunder Area**. Es hilft auch Ihnen sicher. Überall zu haben.

**Klement & Spaeth Romanshorn.**  
Fabr. d. extra milden Relorita-Desselle 210

Benützt  
die behagliche Stimmung, in  
welche der Leser durch einen guten Witz versetzt wird

## Inseriert im Nebelspalter

Ihre Inserate werden mehr Erfolg haben, als wenn der Leser, durch Beruf u. Arbeit verärgert, nur noch oberflächlich die Tageszeitungen überfliegt



Hören Sie und  
dann urteilen  
Sie!

Verkauf und  
Vorführung nur  
durch Fachleute.

Prospekt verlangen.



## Auch abends Kaffee Hag

Er zeichnet sich vor jedem anderen Kaffee durch seinen feineren Geschmack und durch das edlere Aroma aus, verursacht aber weder Schlaflosigkeit noch nervöse Beschwerden und ist deshalb das bevorzugte Getränk aller Geistesarbeiter.



Wer probt, der lobt!



Mit 5 Cts.  
frankieren

An den Verlag des

## „Nebelspalter“

Buchdruckerei E. Löffle-Benz

## Norschach

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1924 Nr. 41